

SCHUTZ FÜR MISSHANDELTE

Osnabrücker Verein Magi baut Frauenzentrum in Malawi

Von [Thomas Wübker](#)



Mit Bildung will der Osnabrücker Verein Magi und ihre 1. Vorsitzende Anja Hirschmann Mädchen

und Frauen in Malawi zu einem selbstständigen Leben verhelfen. Foto: Anja Hirschmann

Osnabrück. Wenn die Regenzeit Mitte März vorbei ist, wird in Malawi wieder gebaut. Der Osnabrücker Verein Magi errichtet dort ein Frauenzentrum, wo misshandelte Frauen und ihre Kinder Schutz finden. Der Bau soll im September fertiggestellt sein und wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und einem Auszubildenden-Projekt der Sievers Group in Osnabrück finanziert.



Der Verein Magi (Malawian Girls) unterstützt seit acht Jahren Mädchen und Frauen in dem Land in Südafrika. Gegründet wurde er von der Grundschullehrerin Anja Hirschmann, die heute als 1. Vorsitzende aktiv ist. Sie fährt regelmäßig nach Malawi. Der Verein arbeitet ehrenamtlich dafür, Mädchen vor einem Leben auf der Straße, vor Misshandlungen oder Zwangsprostitution zu schützen.

In den acht Jahren seines Bestehens hat Magi mehrere Projekte mithilfe von Spendengeldern auf die Beine gestellt. Auf einer Anlage in der malawischen Stadt Blantyre befinden sich ein Mädchenhaus, eine Kurzzeitpflege, ein Haus für Kleinkinder unter fünf Jahren, die auf der Straße gefunden wurden, sowie ein Stück Land, auf dem die Frauen Lebensmittel wie Mais anbauen können.

Nun kommt das Frauenzentrum dazu. Die Baukosten in Höhe von 30000 Euro werden durch eine Zuwendung der Bingo-Umweltstiftung von etwa 23000 Euro und dem Azubi-Projekt „Ausdauer für Frauenrechte“ der Sievers Group, das rund 7000 Euro erbrachte, gedeckt. Das Zentrum funktioniert so ähnlich wie Frauenhäuser hierzulande, sagt Anja Hirschmann. „Ich habe Frauen mit

ausgeschlagenen Zähnen und geschwollenen Augen gesehen.“ Der Bedarf, misshandelte Frauen und ihre Kinder zu schützen, sei groß.

Die Opfer werden von Magi in eine Kurzzeitpflege genommen. Aber der Verein will mehr erreichen. Den Frauen soll eine Perspektive aufgezeigt werden. Viele kehren zwar zu ihren prügelnden Männern zurück. „Wir wollen Frauen befähigen, für sich selbst und ihre Kinder zu sorgen“, so Hirschmann. Dazu gehört neben einer schulischen und beruflichen Ausbildung auch die Möglichkeit, Mikrokredite aufzunehmen, um ein Geschäft aufbauen zu können oder Schulgebühren zu bezahlen.

Für das kommende Jahr plant Magi schon das nächste Projekt. 2019 soll in Chileka, in der Nähe von Blantyre, eine Schule gebaut werden. Anja Hirschmann berichtet, dass die Regierung von Malawi schon zugesagt hat, Lehrer zu entsenden.